

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Franz Kerker und Herbert Mohr (AfD)**

vom 25. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Februar 2021)

zum Thema:

**Drogen an Schulen: Schulbasierte Drogenprävention**

und **Antwort** vom 12. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. März 2021)

Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Franz Kerker (AfD) und  
Herrn Abgeordneten Herbert Mohr (AfD)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26818**  
**vom 25. Februar 2021**  
**über Drogen an Schulen: Schulbasierte Drogenprävention**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1.) Welche schulbasierten Präventionsprogramme gegen Drogenkonsum gibt es in Berlin und in den Bezirken? Wer sind die Kooperationspartner, nach welchem Konzept wird jeweils verfahren (universell, selektiv, indiziert)? Was sind die Inhalte und Einzelziele und wie werden sie umgesetzt? (z.B. Stoffkunde, Lebenskompetenzförderung, Risikokompetenzförderung, Frühintervention, Verhältnisprävention usw)

Zu 1.:

Folgende Berliner Präventionsprogramme werden gegen Drogenkonsum eingesetzt:

a) Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

- „1000 Schätze“ ist ein Gesundheits- und Suchtpräventionsprogramm für die Grundschule. Das evaluierte Programm hat die Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Grundschülerinnen und Grundschülern zum Ziel. Es nimmt die Ressourcen von Schulanfängerinnen und Schulanfängern in den Blick und fördert Lebenskompetenzen, Bewegung und Achtsamkeit.
- „Durchblick 3 D“ ist ein soziallyagenbezogenes Suchtpräventionsprogramm für Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt Cannabisprävention. Das Projekt fördert die Risikokompetenz junger Menschen ab 14 Jahren durch die Vermittlung fundierten Wissens zu Risiken und Wirkungen illegaler und legaler Rauschmittel, gepaart mit der Reflexion eigener Verhaltensweisen sowie der Unterstützung bei der Entwicklung

kritischer Ansichten und Haltungen. In den angebotenen Workshops werden interaktive Methoden eingesetzt, basierend auf den Standards der Suchtprävention. Eine Besonderheit stellt der Einsatz digitaler Elemente, welche die Jugendlichen in ihrer Kommunikationswelt erreichen und sie auf kreative und partizipative Art für die Workshopthemen öffnet. Mittels digitaler Medien werden beispielsweise persönliche Ressourcen und Haltungen visualisiert.

- „Prev@school“ ist ein ganzheitlich orientiertes Suchtpräventionsangebot für Berliner Schulen mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Unter anderem kommen bundesweit erprobte interaktive Methoden und Parcours zu Alkohol/Tabak und Cannabis zum Einsatz.
- „Prev@school kompakt“ ist ein Suchtpräventionsangebot speziell für Schülerinnen und Schüler der Oberstufenzentren
- „Gamer Over“ ist ein Online-Glücksspielpräventionsprogramm. Das Projekt GAMER OVER erhöht die Risikokompetenz junger Menschen und sensibilisiert sie für die Gefahren des (Online-) Glücksspiels. Dies wird realisiert durch interaktive Vermittlung von Wissen, gepaart mit der Anregung zur Selbst-Reflexion sowie der Unterstützung bei der Entwicklung „unabhängiger“ Ansichten und Haltungen.
- „Blau im Bauch?“ ist ein Präventionsansatz für den schulischen und außerschulischen Bereich. Der Träger ‚Wigwam Zero‘ hat in Kooperation mit der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin das Medienpaket „Blau im Bauch?“ erarbeitet. Dieses Paket enthält neben einem Zeichentrickfilm ein Begleitheft, das als Leitfaden für Pädagoginnen und Pädagogen sowie andere Multiplikatoreninnen und Multiplikatoren dient. Der Kurzfilm begegnet dem Thema Alkoholkonsum in der Schwangerschaft jugendgerecht. Er soll sensibilisieren und präventiv in Bezug auf Fetale Alkoholspektrums-Störungen (FASD) wirken. Ziel ist der Wille, auf Alkohol in diesem Lebensabschnitt zu verzichten.

#### b) g!nko Stiftung für Prävention

„MOVE – MOTivierende KurzinterVENTion“ ist eine Fortbildung zur Gesprächsführung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Der vermittelte Beratungsansatz orientiert sich an den Prinzipien des Motivational Interviewing (MI) und des Transtheoretischen Modells der Verhaltensänderung (TTM) und wurde zunächst speziell an die Zielgruppe "Jugendliche" angepasst.

## c) Stiftung SPI / REFLEKTOR

„Reflektor“ ist ein Programm zur schulischen Suchtprävention für junge Menschen. Es bietet den Schülerinnen und Schülern einen bewertungsfreien Raum, in dem sie sich mit Unterstützung der Trainerinnen und Trainer gemeinsam mit der Thematik auseinandersetzen. Gleichzeitig vermittelt Reflektor Fakten, um Risiken zu erkennen und einem gesundheitsschädlichen Konsum vorzubeugen. Dabei wird mit den Schülerinnen und Schülern spielerisch Wissen erarbeitet und es werden Reflexionsprozesse in der Gruppe in Gang gesetzt, die eine kritische Haltung zu Substanzen wie beispielsweise Alkohol fördern sollen.

## d) BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

- „KlarSicht“ ist ein Mitmachparcours zu den Themen Tabak und Alkohol. Das Motto lautet: „Klar sehen, den Durchblick haben und sich nichts vormachen.“ Dabei will die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Jugendliche unterstützen. Deshalb hat sie 2004 im Rahmen ihrer beiden Jugendkampagnen „rauchfrei“ und „Alkohol? Kenn dein Limit.“/„Null Alkohol-Voll Power!“ den interaktiven „KlarSicht“ - Mitmachparcours zu Tabak und Alkohol entwickelt. Bei Rollenspielen, Quiz und Diskussionen können sich die Teilnehmenden mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen einbringen. An mehreren Stationen ist Teamarbeit gefragt, so dass alle ihre unterschiedlichen Kompetenzen einbringen und voneinander lernen können. Infotafeln und ein Kiosk mit Materialien der BZgA bieten zusätzliche Informationen: knappe Fakten zu Alkohol, Tabak und deren Auswirkungen, Hintergrundwissen und natürlich auch Tipps zum „Aussteigen“.
- Die „Jugendfilmtage“ sind ein bundesweites Projekt mit Filmen und Mitmachaktionen für Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren. Es gibt Angebote für Lehrkräfte und Eltern mit regionalen Akteuren. Im Visier sind Alltagsdrogen wie Nikotin und Alkohol.

## e) Klasse2000

Kinder sollen gesund, stark und selbstbewusst aufwachsen. Dabei unterstützt sie „Klasse2000“, ein in Deutschland breit eingesetztes Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Mit dem Programm und seiner Symbolfigur „KLARO“ erfahren die Kinder, was sie selbst tun können, damit es ihnen gut geht und sie sich wohl fühlen. Frühzeitig und kontinuierlich von Klasse 1 bis 4 lernen die Kinder mit Klasse2000 die Grundlagen des gesunden Lebens in aktiver und anschaulicher Weise und mit Spaß. Lehrkräfte und speziell geschulte Gesundheitsförderungsfachkräfte gestalten rund 15 Klasse2000-Stunden pro Schuljahr zu den wichtigsten Gesundheits- und Lebenskompetenzen. So sollen Kinder Kenntnisse, Haltungen und Fertigkeiten entwickeln, mit denen sie ihren Alltag so bewältigen können, dass sie sich wohl fühlen und gesund bleiben.

## f) KARUNA PREVENTS

„KARUNA PREVENTS“ ist ein interaktiver Mitmachparcours ab der fünften Schulklasse bis zu den Berufsschulklassen mit folgenden Themen: Cannabiskonsum, Alkoholmissbrauch (optional mit dem Schwerpunkt „Partydrogen“), Konsum nikotinhaltiger Substanzen, Umgang mit digitalen Medien, Gesunde Ernährung und Bewegung. In 90-minütigen Veranstaltungen durchläuft eine Klasse einen Themenparcours und wird dabei von geschulten Moderatorinnen und Moderatoren begleitet. Nach einem Einführungsgespräch erarbeiten und erspielen sich die Teilnehmer\*innen in Kleingruppen weiteres Wissen zu den Themen. An interaktiven Spiel- und Lernstationen wird Wissen erfahrbar und mit allen Sinnen erschließbar. Ein Parcoursbesuch bei KARUNA PREVENTS verbindet Spielen, Lernen und Wettstreiten miteinander. Die Veranstaltungen orientieren sich an den Lebensweltthemen der Kinder und Jugendlichen. Themen, zu denen ein Zugang mitunter schwer ist, und die im Schulalltag oder in der Jugendhilfe manchmal zu kurz kommen.

2.) In welcher Form ist die schulbasierte Drogenprävention im schulischen Curriculum fest verankert? In welchen Fächern oder in welcher außerunterrichtlichen Form und in welcher Altersstufe werden Drogen zum Thema gemacht?

Zu 2.:

Im Rahmenlehrplan der Jahrgangsstufen 1 bis 10 Berlin-Brandenburg ist das Thema Suchtprävention umfassend verankert.

In den übergreifenden Themen im Teil B ist unter 3.5 „Gesundheitsförderung“ festgelegt: „Damit die Lernenden ihr Leben erfolgreich und selbstbestimmt gestalten können, beschäftigen sie sich auch mit den gesundheitlichen Auswirkungen von individuellen und sozialen Problemen, die durch eigenes oder fremdes Fehlverhalten ausgelöst sein können. In diesem Zusammenhang machen sie sich auch vertraut mit den Ursachen und Auswirkungen von Suchtverhalten. Gemeinsam mit anderen lernen sie Lösungsstrategien zur Problembewältigung zu entwickeln und umzusetzen.“

Im Teil C finden sich Bezüge unter anderem im Sachunterricht. Im Themenfeld 3.3 Markt sind die Fragen „Was ist gesunde Ernährung? Was schadet uns?“ (Gesundheit und Prophylaxe) Gegenstand des Unterrichtes. Neben den Aspekten der gesunden Ernährung und weitere Themen sind hier Suchtmittel im Supermarkt (z. B. Zucker, Alkohol, Nikotin) Teil der Auseinandersetzung mit den gestellten Fragen.

In Naturwissenschaften Jahrgangsstufen 5/6 ist das Thema Suchtprävention im Themenfeld 3.7 „Körper und Gesundheit“ mit folgenden Aspekten verankert:

- Strategien zur Abwehr von Suchtverhalten
- stoffliche Suchtmittel: Tabak, Alkohol, Drogen, Süßes
- nichtstoffliche Suchtmittel: Fernsehen/Video, Computer

In Biologie Jahrgangsstufen 9/10 im Themenfeld 3.6 Bau und Funktion des Nervensystems sind Sucht und Suchtprävention thematisiert. Hier werden

biologische, ethische, soziale und kulturelle Fragen des Drogenmissbrauchs in den Blick genommen. Als Kontext wird vorgeschlagen „Wege in die Sucht – legale und illegale Drogen aufzugreifen“.

Der Rahmenlehrplan Naturwissenschaften Jahrgangsstufen 7-10 Wahlpflicht sieht im Themenfeld 3.11 Sucht, Drogen und Doping die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Suchtprävention vor. In diesem Themenfeld werden Schülerinnen und Schüler für das Thema Sucht vertiefend sensibilisiert. Zur Erweiterung des Basiswissens aus der Biologie und der Chemie werden die substanzgebundenen und substanzungebundenen Süchte interdisziplinär thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die Grenze zwischen Genuss und Sucht fließend ist und jeder Genuss auch zur Sucht werden kann. Dadurch sollen sie befähigt werden, Süchte frühzeitig zu erkennen, Gefahren zu beurteilen und präventiv zu handeln. Im Einzelnen sind folgende Bearbeitungsschwerpunkte möglich: Geschichte von Suchtmitteln, Suchtformen, Doping, Entstehung von Sucht, Folgen der Sucht, Wege aus der Sucht.

Die Umsetzung und Konkretisierung der Vorgaben aus dem Rahmenlehrplan erfolgt schulspezifisch in schulinternen Curricula.

3.) Welche finanziellen Mittel stehen dafür zur Verfügung? Bitte um Angabe der Haushaltstitel.

Zu 3.:

Finanzielle Mittel stehen aus folgenden Programmen zur Verfügung:

- Landesprogramm „Gute gesunde Schule“
- Aktionsprogramm Gesundheit
- Drittmittelfinanzierung, insbesondere über die Krankenkassen nach dem Präventionsgesetz (s. § 20a SGB VIII) oder über Stiftungen

Berlin, den 12. März 2021

In Vertretung  
Beate Stoffers  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie